

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei hiesigen Verlagsstellen
Druck und Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden 11, Marien-
straße 38/32, Auf 25241. Postfach 1068 Dresden. Die Dresdner
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des
Landrates zu Dresden, des Schiedsamtes beim Oberverfä-
hrungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Regelabgabe bei Verfalls Nr. 2; Wochensatz
(von 1940) 11,5 Rpl. Nachträge nach Artikel 14
Jahresabgabe 9 Rpl. Stellenweise 10 Rpl.,
Seite 8 Rpl. Illustriert 10 Rpl. — Nachdruck
nur mit Genehmigung des Verlegers. Nachdruck
unverlangte Entschädigung werden nicht erstattet

Starkes Echo der Unterredung Führer-Duce

„Gemeinsamkeit der Kriegführung der Achsenmächte stärker denn je“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. Januar. Die neue Begegnung des Führers mit dem Duce hat in der ganzen Welt ein starkes Echo ausgelöst. Die italienische Presse betont, daß damit die feindlichen Spekulationen auf eine Trennung der Kampffronten vollkommen zusammengebrochen seien. In England hatte man sich noch bis unmittelbar vor dem Zusammenstoß dem Glauben hingeeben, daß jetzt mit einer Besprechung Hitler und Mussolini nicht zu rechnen sei. Die „Times“, zu der vorzeitig Gerüchte über diese Zusammenkunft gedrungen waren, erklärte, daß davon wohl keine Rede sein könnte. Eine solche Unterredung passe nämlich gar nicht in das Bild, das man sich in England über die Lage Italiens mache. Damit ist also wieder einmal erwiesen, wie falsch die Engländer die Situation in Italien beurteilen. Ein besonders „gut unterrichteter Korrespondent“ des „News Chronicle“ hat seiner Zeitung aus Lissabon gemeldet, daß Mussolini eigentlich nur noch erwäge, wie er Italien vor dem Zusammenbruch retten könne. Dieser Mann erklärte, es sei ausgeschlossen, daß Mussolini noch weiterhin mit Deutschland zusammenarbeiten würde. Jetzt, nach der Unterredung des Führers mit dem Duce, hat sich der Wind naturgemäß gedreht. Man muß jetzt zur Kenntnis nehmen, daß die Gemeinsamkeit der Kriegführung der beiden Achsenmächte auch nicht im mindesten erschüttert ist. Ja, man fürchtet vielmehr in London, daß diese Gemeinsamkeit künftig noch härter in Erscheinung treten werde. So zeigt sich in den englischen Kommentaren eine starke Nervosität. Man rechnet wieder mehr als bisher mit einer Invasion und legt sich immer wieder die Frage vor, was wohl der Führer und der Duce besprochen haben könnten.

Schwedischer Korrespondent faßt diese ganze Rätselerei der englischen Presse über die Gesprächsthemen des Führers und des Duce unter der Überschrift zusammen: „Der Kriegsschauplatz des Frühjahrs ist jetzt bestimmt.“ Angesichts der stark gestiegenen Nervosität hält man eine Propagandaoffensive für doppelt erforderlich. Wieder einmal rehet man davon, daß der Frühling neue und bessere Jagdflugzeuge bringen werde. Man spricht von Erfolgen, die die englischen Truppen in Afrika errungen haben, und die einen Feldzug gegen Abessinien gestatten sollen, weshalb man nunmehr auch die Frau des Exnegus mit den vor einiger Zeit ins Verhaftung gebrachten, aber inzwischen offenbar wieder eingelassenen „Kronjuwelen“ nach Afrika entsandt hat. Jedenfalls wird wieder einmal eine entscheidende britische Offensive in Afrika vorausgesetzt. Es sind also nach wie vor dieselben Mittel, mit denen die englische Propaganda arbeitet.

USA in Spannungen

Unbeschränkte Vollmachten soll der Kongress der Vereinigten Staaten als die Vertretung des amerikanischen Volkes dem Präsidenten Roosevelt übertragen, damit dieser jedes Verteidigungsmittel für die Regierung aller der Länder herstellen lassen kann, deren Verteidigung der Präsident als lebenswichtig für die Verteidigung der Vereinigten Staaten bezeichnet. Die der amerikanischen Regierung unterstehenden Rüstungswerke und Schiffswerften sollen demgemäß für die Kriegsdauer der Achsenmächte Kanonen und Munition, Flugzeuge und Tanks, Kriegsfahrzeuge und Handelsschiffe, Werkzeuge und Tausch herstellen. Und alles auf staatlichen Befehl, unter staatlicher Organisation und bei Stellung aus staatlichen Mitteln, die das Schatzamt der Vereinigten Staaten aus dem Einkommen und Vermögen ihrer Bürger zur Verfügung stellen soll.

Bewaffnete Aufklärung bis zu den Orkneys

Berlin, 21. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutsche Luftwaffe setzte am 20. Januar trotz ungünstiger Wetterlage die bewaffnete Aufklärung über dem britischen Raum bis zu den Orkneys fort und belegte dabei mehrere strategisch wichtige Ziele erfolgreich mit Bomben. Außerdem erzielten Kampfflugzeuge zwei Volltreffers schwerer Kaliber an einem Dampfer und beschädigten ein weiteres Handelsschiff durch Bombentreffer. Das am 20. Januar als stark beschädigt gemeldete Handelsschiff von 6000 BRT wurde einwandfrei als feindlich beobachtet. Einzelne deutsche Kampfflugzeuge griffen auch getrennt Flugplätze auf Malta an. Von den Kampfhandlungen in der Nacht zum 20. Januar kehrten drei eigene Flugzeuge nicht zurück.

haben im Kampf mit feindlichen Jägern vier feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eins unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt. Die Belagerung ist — wie beobachtet werden konnte — mit dem Fallsturm abgebrochen. Der Feind hat einen Einflug auf Balona unternommen, ohne Schaden zu verursachen. Unsere Jagdflieger haben bei sofort ausgenommener Verfolgung ein feindliches Höhenflugzeug abgeschossen. In der Gyrnalka gesteigerte Artillerietätigkeit um Tobruk und feindliche Fliegeraktivität über Tobruk, wobei einiger Sachschaden angerichtet wurde. Opfer sind nicht zu beklagen. Unsere Luftwaffe hat feindliche Stellungen und Stützpunkte zu wiederholten Malen mit Bomben belegt. In Ostafrika an der Subanfront kämpften unsere Abteilungen gegen feindliche motorisierte Kolonnen. Sie wurden von unseren sofort eingreifenden Jagdfliegern unterstützt. Der Feind erlitt empfindliche Verluste. Aus strategischen Gründen ließ sich das Kommando zur Räumung von Kaffala veranlassen. Abteilungen unserer Luftwaffe haben Eisenbahnzüge bei Tesila (Sudan) und feindliche Kraftwagen an verschiedenen Stellen im Sudan mit Bomben belegt. Der Feind unternahm einen Einflug auf Regell und auf Dhoq (Galla Sidama), wobei nur in Regell Schaden verursacht wurde. Ein Flugplatz auf Kreta wurde mit Bomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen. Es wurden Brände und Zerstörungen beobachtet. In der Nacht zum 21. Januar unternahm der Feind einen Einflug gegen Catania, wobei einiger Schaden verursacht wurde. Opfer sind nicht zu beklagen.

Griechische Flottenstützpunkte bombardiert

Rom, 21. Januar. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front die übliche Spästrupp- und Artillerietätigkeit. Verbände unserer Luftwaffe haben griechische Flottenstützpunkte selbst bombardiert. Es wurden Hafenanlagen und Dampfer wirksam getroffen. Ferner wurden Ortschaften und Truppensammellagern sowie Nachschubkolonnen mit Bomben angegriffen. Unsere Bomber

Die Hand des englischen Secret Service vermutet

angehöriger zu betrachten ist, der mit einem türkischen Paß nach Rumänien eingereist ist. In der rumänischen Hauptstadt hat das Attentat eine große Erregung hervorgerufen. Die Bukarester Bevölkerung und vor allem die rumänischen Legionäre sind erbittert über dieses Attentat an einem deutschen Offizier und stehen dahinter die Hand des englischen Secret Service. Die Studentenschaft von Bukarest hat das in einem Flugblatt ausgedrückt, worin sie mit aller Schärfe die Bestrafung der an der Ermordung des deutschen Majors Schuldigen fordert und darauf hinweist, daß Major Doehring auf Befehl Englands durch einen Agenten des Intelligence Service auf den Straßen der rumänischen Hauptstadt meuchlings ermordet worden sei. Rundgebungen der Legionäre und der Studenten vor der deutschen Gesandtschaft und vor dem Ministerpräsidium drückten die Empörung und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit Deutschland wie auch die Erbitterung gegen den Mord aus.

Deutscher Offizier von einem Griechen erschossen

Bukarest, 21. Januar. In der Nacht vom 18. zum 19. wurde in Bukarest ein deutscher Offizier in Uniform an der Straße ohne jede Veranlassung durch einen Rumäner hinterhältig erschossen. Der Offizier ist unmittelbar vor dem Verbrechen erlegen. Der sofort tätige Täter wurde durch das uneheliche Verhalten eines Taxifahrers und rumänischer Offiziere und Polizeibeamter sowie deutscher Offiziere bald festgenommen. Die Ermittlungen über das Motiv des Mordes, die in eine bestimmte Richtung weisen, stehen vor dem Abschluß. Sofort nach Bekanntwerden des Attentats hat General Antonescu den deutschen Gesandten davon verständigt, daß er die handgreifliche Ermordung des Majors angeordnet habe, die ausgeführt werden soll, wenn die Vernehmungen des Mörders beendet sind. General Antonescu hat außerdem sofort zehn angeordnete Mitglieder der griechischen Kolonie verhaften lassen, da der Täter nach der ersten Untersuchung als griechischer Volks-

Die eigene Rüstung, die so aufgeregt weiterbetrieben wird, verschlingt viel Geld. Die Unterstützung Englands mit Hilfe der neuen geplanten Verleihungs-Methoden kostet ebenfalls viel Geld. Die Folge ist ein Haushaltsplan, der in seinen Ausgaben von 9 Milliarden Dollar im Jahre 1940 auf 18 Milliarden Dollar im Jahre 1941 hinaufgeschwollen ist und der für das Jahr 1942 bereits Ausgaben von 17,5 Milliarden Dollar vorsieht. Mit einer völligen Umformung des Denkens sind die Zeiten vorbei, in denen die Vereinigten Staaten unter dem Einfluß Roosevelts und der Politiker des New Deals den Haushaltsplan in erster Linie als Fürsorgeetat aufgestellt hatten, um mit kleineren und größeren Mitteln die Arbeitsbeschäftigung zu befähigen und vor allem den industriellen und den landwirtschaftlichen Mittelstand vor dem Absturz zu bewahren. Vorbei ist jene Epoche, da die Staatsausgaben gemäß der von Roosevelt ausgegebenen Devise unter dem Gesichtspunkt bewilligt wurden, daß es gelte, mit staatlichen Beihilfen den Weg zur Arbeit zu weisen und die Motoren der Privatwirtschaft die Arbeitslosigkeit wegsuchen und wieder eine Beschäftigung zu erzielen. Jetzt werden nach der Politik Roosevelts an den Kongress die Wirtschaftsprobleme, die Fragen der noch immer nicht besetzten Agrarkräfte und der immer noch trotz aller Aufrüstung bestehenden 6,7-Millionen-Arbeitslosigkeit bis in die Zeiten verlagert, da die Aufrüstung einmal als beendet erklärt werden wird. Dann will man sich über ein großes Arbeits- und Bauprogramm unterhalten. Heute aber wird auf der ganzen Front getätet, und zwar in einem solchen Ausmaß, daß für die Ausgaben allein im Jahre 1941 6,8 Milliarden und im Jahre 1942 9,8 Milliarden Dollar angesetzt sind. Rund 29 Prozent des Volkseinkommens sind nach den bereits zusammengestellten Haushaltsplänen im Jahre 1942 der Steuer vorbehalten. Das sind ungeheure Zahlen für die bisherigen Begriffe der Vereinigten Staaten. Sie regen manchmal trotz allem Aufrüstungsenthusiasmus zum Nachdenken an, zumal das am 1. Juli beginnende neue Wirtschaftsjahr 1941/42 bereits einen Fehlbetrag von 9,2 Milliarden Dollar nach dem

Heutigen Stand bringen wird und damit das zwölfte Jahr ist, in dem die Vereinigten Staaten mit Höchstleistungen...

Trotzdem sind die Spannungen auf rein finanziell-politischem Gebiete noch nicht so stark in das Bewusstsein eingedrungen...

Diese Absichten der Regierung werden auch dadurch gefördert, daß in den letzten Wochen unter dem allgemeinen Ruf nach einem Wirtschaftsdiktator von Roosevelt ein Komitee...

Diese Männer sollen nun Ordnung in den sich immer stärker auf eine gelenkte Volkswirtschaft umstellenden amerikanischen Wirtschaftsapparat bringen...

amerikanischen Rüstungsbehörden und der englischen Einkaufskommissionen zurückgegeben ist...

Das Ausland-Echo zur Dietrich-Rede

„Eindeutige Zurückweisung schnöder Unterstellungen“

Berlin, 21. Januar. Die Ausführungen des Reichspressesekretärs Dr. Dietrich in Prag werden im gesamten Ausland hart beachtet...

Das Ritterkreuz für Major Holzinger

Berlin, 21. Januar. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers...

190 Dampfer von über 2000 Tonnen mit insgesamt 1,1 Millionen Tonnen Schiffsraum an das Ausland verkauft haben...

Major Holzinger war Führer des Unternehmens „Wilde ente“, das zur Bedienung der norwegischen Halbinsel...

Rudolf Doh empfangt Ruffert

München, 21. Januar. Der Stellvertreter des Führers Rudolf Doh empfing in Gegenwart des Reichskommissars für die Niederlande...

Vitamin C für alle Deutsche

Berlin, 21. Januar. Die vor etwa einem Jahre erstmals in einem Bergwerksbetrieb durchgeführte künstliche Vitamin-C-Versorgung...

Ernennungen im Reichsarbeitsdienst

Berlin, 21. Januar. Der Reichsarbeitsführer hat ernannt: Zu Arbeitsgruppenführern die Generalarbeitsführer...

Im Atlantik versenkt

Newport, 21. Januar. In einem kanadischen Hafen trafen vier U-Boote des Typs „Carriou“ (5102 BRT) ein...

Dr. Goebbels empfing niederländische Künstler, die, seiner Einladung folgend, auf einer achtstägigen Studienreise durch Deutschland begriffen sind...

Beschl. im rumänischen Innenministerium. Durch ein Dekret des Staatsführers, General Antonescu, wurde an Stelle von General Constantin Petrescu General Dimitrow Popescu zum Innenminister ernannt...

Die Tagelustschiffübung in den USA

Berlin, 21. Januar. In den USA, und zwar im amerikanischen Osten, unter anderem auch im Staate New York, hat heute eine vierstägige Luftschiffübung begonnen...

Beginn der dritten Amtsperiode Roosevelts

Washington, 21. Januar. Präsident Roosevelt leitete am Montagmorgen im Kapitol den Eid zum Beginn der dritten Vierjahresperiode als Präsident der Vereinigten Staaten...

Transportbrigade „Luftwaffe“ / Korpsführer Hühneln

Von Kriegsberichterstatter Stolberg

... 21. Januar. (PK.) Der Kriegseinsatz brachte auch für das NSKK eine wesentliche Erweiterung seiner Aufgabengebiete...

NSKK-Transportbrigade „Luftwaffe“

zu deren Befestigung Reichsleiter Korpsführer Hühneln in diesen Tagen im Standort seiner neuen Einheit eintraf...

Bomben auf Griechenhäfen / Sechs Dampfer getroffen

Rom, 21. Januar. Die im heutigen italienischen Wehrmachtbericht erwähnten erfolgreichen Luftangriffe auf griechische Häfen...

Die erste Formation unter Führung von Hauptmann Wogall, der vor zwei Wochen über Salonika mit drei Maschinen einen heftigen Luftkampf gegen 17 feindliche Jäger...

Nach wesentlich schwieriger gestaltete sich die Aufgabe der eine halbe Stunde später unter Führung von Hauptmann Polletta eintraffenden „Aktion“-Formation...

Inzwischen waren die feindlichen Jäger auf 22 Maschinen angewachsen, die nacheinander zum Angriff auf die fünf italienischen Bomber übergingen...

Russisch-japanischer Fischereivertrag verlängert

Moskau, 21. Januar. Am Montag wurde in Moskau von dem sowjetischen Regierungschef und Außenminister Molotow...

Im Ergebnis der Verhandlungen, die seit November vorigen Jahres zwischen Molotow und Tatekawa stattgefunden haben, wurde zunächst die Fischereikonvention um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 1941 verlängert...

anderweitiger Eignung ergibt. Dann finden die in schnurgerader Front

aufgefahrenen Werkstoffwagen

sein Interesse. Auch die nationale Werkstatt wird einer gründlichen Beschäftigung unterzogen...

Denia später spricht der Korpsführer zu seinen Männern. Mit knappen soldatischen Worten erinnert er an die bisherigen Einsätze...

Feldflugplatz in Nordfrankreich

Hier sind die Männer der NSKK-Transportbrigade „Luftwaffe“ bereits im Einsatz. Bei bitterer Kälte und härtestem Schneetreiben steuern sie ihre Jagamaschinen und Lastkraftwagen...

Neue Judensteuern in Rumänien

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten Bukarest, 21. Januar. Ein im Amtsblatt veröffentlichtes Gesetz ordnet an, daß in Zukunft die Juden in Rumänien...

Kennedy: „Das ist nicht unser Krieg“

Newport, 21. Januar. Nach einer längeren Unterredung mit Roosevelt bekräftigte der ehemalige USA-Volkshäupter in London, Kennedy...

Luftschlacht über Malta / Italienische und deutsche Jäger in zarter Zusammenarbeit Erneuter Angriff auf Seebatterien und Schiffe

Von Kriegaberichter v. Kaiser

und ... 21. Januar (PK). Täglich droht die am Mittelmeer eingeleitete deutsche Luftwaffe mit gleich vernichtender Wucht der englischen Jägerschwärme. Auch der 19. Januar bildet keine Ausnahme. Schon um 10 Uhr ist unser Luftverband in Sicht der Insel. Ueber uns die schnellen deutschen Jäger, die den Schutz gegen englische Jäger übernehmen. Wenig später erleben wir, wie auch die italienischen Jagdbomber mit ihren wendigen Jagdmaschinen in den Luftkampf eingreifen und einigen unserer Stukas in gefährlicher Lage belanden.

Bei dem strahlend schönen Wetter haben wir aus unserer Höhe eine wunderbare Sicht. Noch außerhalb des Reiches der gegnerischen Abwehrkräfte können wir jede Einzelheit auf der Insel klar unterscheiden. Besohlen ist diesmal erneut ein Angriff auf Hafen und Dockanlagen und darin befindliche Schiffe. Gekannt seien unsere Bomben auf die englischen Flugplätze und zerstörten dort lebenswichtige Anlagen. Beim heutigen Anflug können wir klar erkennen, wie verbeidend dieser gestrige Angriff gewirkt hat.

Der Führer unseres Verbandes dreht auf neuen Kurs, um in günstige Angriffsposition zu kommen. Jetzt haben wir die Küste der Insel hinter uns. Strahlend schönes Wetter und wunderbare Sicht! Wieder auch ein Vorteil für die englische Flak! Wir sind so richtig kleine Zielscheiben, wie wir da oben unsere Maschinen drehen und wenden, um nicht zu genau aufhören genommen zu werden. Unsere brave „Dora“ macht auf einmal einen Satz und einige selbständige Bewegungen. Das war eine Geschossexplosion unmittelbar unter uns, die unsere Ju 87 auf ihre Art registrierte.

Vor uns fliegen die ersten Maschinen in das Abwehrfeuer,

das am Hellstein ständig zunimmt. Ueberall springen die weißen Wölkchen der Flakgeschosse auf, als wollten sie eine zusammenhängende Wolkendecke bilden. Der Engländer schießt Sperre, und in diese Sperre hinein, wo jedes der tausend und aber tausend Geschosse Verderben bringen kann, fliegen unsere Maschinen. Unbeherrschbar! In diesem Krieg sind eure Leistungen ein Denkmal in der Geschichte deutschen Soldatentums, das durch die Jahrhunderte nicht vergessen werden wird.

Wir kürzen! Und entgegen wächst ein ständig feuerndes Schiff, das vor einem Tod festgemacht hat. In Sekundenbruchteilen kann man beobachten, wie rechts und links auf den Riss, auf den Schiffen, in den Gebäuden eine Explosion nach der anderen erfolgt. Dichter Qualm lagert über zahllosen Stellen. Und dann fällt auch unsere Bombe. Der Flugzeugführer steigt die Maschine ab. Es heißt aufpassen, die englischen Jäger nehmen uns in dieser Höhe mit besonderer Vorliebe in Empfang.

Und für die letzte englische Flak, die überall im Hafen verteilt liegt, sind wir jetzt noch eine bessere Zielscheibe als in größerer Höhe für die schweren Geschütze. Der schon schwer getroffene Flugzeugträger liegt noch an seinem alten Platz. Rund um die Leiche blüht es auf. Dort steht die letzte Flak, ständig feuernd. Heute hat der Träger wieder ein paar Protonen abbekommen. Gerne hätten wir ihn ganz unter Wasser gedrückt, aber er liegt wohl schon auf Grund und kann nicht tiefer sinken. Der Engländer benutzt dies jetzt, um seine Flak auf dem riesigen Oberdeck aufzustellen. Jedenfalls steht fest: Wäre dieses wichtige Schiff der englischen Flotte noch manövrierfähig, wäre es längst von seinem ständig gefährdeten Liegeplatz abgelaufen.

Über Malta ist ein wildes, kriegerisches Leben

Zwischen all den vielen Explosionswolken der Flakgeschosse, zwischen dem mächtigem Qualm der durch unsere Bomben entzündeten Brände künden überall Flugzeuge dreier Nationen. Unsere Stukas versuchen, frei ihrer Bombenlast, die offene See zu erreichen. Die englischen Jäger hängen sich dahinter, um sie zu beschießen. Die deutschen Jäger sind einig, die deutschen Maschinen heranzulassen. Aber auch unser Jagdschiff ist zur Stelle. Italienische Jäger und deutsche Jäger fliegen die Engländer ab.

Als in den Wirkungsbereich der englischen Flak bringen die italienischen Flugzeugführer vor, um unsere Stukas zu schätzen. Wo sie nur irgendwie einwirken können, sind sie zur Stelle und helfen den englischen Jägern, der sich nun feinerseits seiner Haut wehren muß. Durch diesen Angriffsgelächter unserer Jagdbomber müssen die „Hurricane“ bald die Verfolgung aufgeben. Manche unserer Maschinen ist durch diese kräftige Unterstützung der heutigen Bombenangriffe auf Malta geschützt worden.

Auch unserer Maschine erging es so. Eine Hurricane greift uns, weil von hinten kommend, an. Als Fliegerische verlor ich, und den unangenehmen Gegner durch kurze Feuerhöhe aus dem MW vom Leibe zu halten. In etwa

30 Meter Entfernung dreht der Engländer hell nach unten ab und setzt zu seinem neuen Angriff an. Schnell beobachte ich, daß keine weiteren Angreifer in unserer Nähe sind. Statt dessen sehe ich ständig aber und einen italienischen Jäger auf uns zu stoßen und dahinter zwei unserer deutschen Jäger. Auch der italienische Kamerad hatte unsere Lage erkannt und wollte uns zu Hilfe kommen.

Eine andere Ju 87 schlug sich gleich mit drei englischen Jagdmaschinen herum, als die Italiener in den Kampf eintraten und nun herbeizog der Engländer „einwickeln“. Dieser deutsche und italienische Jagdschiff hat den Tommy fünf seiner Maschinen getötet. In den wilden Luftkämpfen

Churchill wagt es nicht zu sagen / Und eine andere kleine Standbemerkung zum Tage

Unmöglich gerät selbst der Welt unverfrorenster Minister, Winston Churchill, manchmal in Verlegenheit. Am Dienstag war dies im Unterhause der Fall. Es gibt nämlich auch in England Neugierige — und ihre Zahl wächst offenbar — die gern wissen möchten, was um Großbritannien diesen Krieg eigentlich führt, den Churchill gemacht hat. In der Sitzung am Dienstag wurde daher Churchill dringend ersucht, seinem Versprechen nachzukommen und endlich seine Kriegssätze bekanntzugeben. Das war allerdings eine politische Forderung. Was sollte er darauf antworten? Sollte er etwa angeben, eine Frage, in der die deutschen Soldaten von Norwid bis zur spanischen Grenze Macht vor Europa haben, die Hoffnungen der britischen Piloten von Frankreich, Sommer und Herbst 1939 ausarbeiten, das England folgende phantastische Träume gelingen würden: Das Deutsche Reich zu zerstören, das Ostpreußen zu besetzen; sodann Italien die Rechnung für die Eroberung Äthiopiens zu präsentieren, Spaniens nationale Befreiung wieder rückgängig zu machen, um ein erneut balkanisiertes Europa vom englischen Boot aus zu kontrollieren? Sollte er etwa angeben, daß dieser Krieg die Sache der britischen Piloten ist, um dem neuen Sozialismus den Vortritt zu lassen und die Ausbeutermethoden der britischen Oberschicht zu stabilisieren? Durfte er angeben, daß England den Krieg des Weltjudentums führt? — Nein, das kann auch ein Churchill heute nicht mehr wagen. Er muß schweigen von den Interessen der Rüstungsindustrie und von den seltenen Rüstungsgeschäften, an denen Mitglieder des britischen Kabinetts selbst beteiligt sind. Was aber bleibt dann, was kann er noch sagen? — Er saß sich aus der Affäre mit einer höchst sauren Miene. Die britische Regierung, so parierte er die ungewohnte Anfrage, warte irgendeine günstige Gelegenheit ab, um eine Erklärung über Englands Kriegsziele zu machen. Im Augenblick sei er jedoch nicht imstande, Genaueres bekanntzugeben.

Diese glänzende Gelegenheit wird England nicht bekommen. Churchill wird weiter schweigen müssen vom englischen Sinn dieses Krieges, denn die der deutschen Wehrmacht geschaffenen Tatsachen haben ihn illusorisch gemacht. Der britische Oberkriegsverdichter konnte wohl den Krieg heraufbeschwören; aber die Ziele bestimmen wir. Sie sind festgelegt durch eine historische Wende, die sich gegen England vollzieht. Genau so wie das französische, wird auch das englische Volk eines Tages aufgeklärt werden, aber von Deutschland und Italien. Ob es dann einen Churchill noch fragen wird? — Das glauben wir nicht.

Sie werden noch viel billiger

Die englische Propaganda arbeitet überall in der Welt. Sie tut es bald offen, bald versteckt! Wie unbesonnen sie aber manchmal zu Werke geht, das bezeugt in diesen Tagen ein Straßenverkäufer in Montevideo, der Hauptstadt von Uruguay. Wäcker wollte er an den Mann bringen: Wäcker gegen den Nationalsozialismus. So baute er sich also mit seiner Ware an einer Ecke der breiten Hauptstraße auf und geriet sich gar nicht, laut und munter zu rufen: „In allen Verhandlungen für 30 Cent; jetzt dank der Finanzierung durch den englischen Gesandten, Herr Drage, zu 10 Cent!“

Das muß ja lachen. Herr Drage macht sozusagen jedem Käufer ein Geschenk von 20 Cent. Man braucht selber nur noch 10 Cent hervorzukramen, um ganz genau kennenzulernen, was irgendein britischer Depludé über den Nationalsozialismus meint.

Wir befürchten allerdings, daß manchem Bürger von Montevideo auch diese 10 Cent für den Zweck noch zu teuer sind. Wie dem jedoch sei, die englische Propaganda ist auf die Dauer zum Scheitern verurteilt. Die deutschen Ereignisse nämlich belehren die Länder und Staaten sehr deutlich, daß

Aber Malta schossen die italienischen Jäger und die deutschen Jäger drei Hurricanes ab.

Ein Dank den deutschen Konstrukteuren

Die unseren Fliegern Maschinen geschaffen haben von solcher Festigkeit und Ausdauer, daß mit ihnen solche Angriffe erfolgreich durchgeführt werden können. Dank auch dem Bodenpersonal und den Fliegerwarten, die unermüdlich Schießen und Treffer anordnen und die Motoren hegen und pflegen, so daß täglich ein neuer Einsatz möglich ist.

Treffer auf Schiffe, Docks und Krane, Fabrikanlagen, das ist das Ergebnis des heutigen Angriffs. Zahlreiche Bombentreffer schmerzten Kaiserstuhl auf der Insel Malta in der Engländer keine Stunde mehr länger vor deutschen Bombenangriffen und ihrer vernichtenden Wirkung.

Hinter dem Nationalsozialismus wohl etwas Gutes stecken muß; denn sonst hätten ja die Deutschen längst die von England gewünschte innere Revolution gemacht oder zum mindesten nicht eine derartige Kraft der Gemeinschaft offenbart, wie sie gerade in diesem Kriege zum Ausdruck kam.

Diese Völker studieren die revolutionäre deutsche Weltbewegung mit steigender Erkenntnis ihres Gedaltes. Wir erinnern uns, daß in Deutschland selbst viele Deutsche lange Jahre vom Nationalsozialismus nichts wissen wollten, bis sie ihn wirklich kennenlernten. Diese Entwicklung, die wir im Innern erlebten, wird sich im Laufe der Zeit auch nach außen durchsetzen. Man wird immer besser verstehen, daß der Nationalsozialismus niemanden bedroht, sondern eine Weltanschauung ist, die durch Bindung an die Gemeinschaft den Individualismus überwindet und den Menschen erst die wahre Freiheit bringt. Was sich die englischen Delegierten am Gegenüber immer beklagen. Deshalb werden auch die Geschichten immer billiger. Im Wege einer ganz natürlichen Entwicklung wird die Zeit kommen, wo überhaupt nur noch der Zusammenfall sie laßt und höchstens den Preis von Kupfer für sie laßt. Mehr sind sie materiell nicht wert; moralisch allerdings auch das nicht einmal. Dr. R. B.

Herr Konoye fordert nationale Einheit

Tokio, 21. Januar. Premierminister Herr Konoye eröffnete am Montag die 70. Sitzung des Reichstages mit einer Rede, die sich hauptsächlich auf die neue Struktur Japans bezog. Er legte die Notwendigkeit der nationalen Einheit und Solidarität dar. Konoye sagte: „In der Welt brauchen wir die vollkommene nationale Einheit, um die nationale Verteidigung im höchsten nur denkbaren Maße zu entwickeln, und damit wir unter dem Einfluß der totalen Macht der Nation genügend Waffen und Ausrüstung für die Ausführung der nationalen Politik herstellen können. Hinsichtlich der auswärtigen Politik haben wir die Aufgabe, unserer nationalen Bestimmung zu entsprechen und angemessene Maßnahmen für die internationale Entwicklung zu ergreifen. Die Errichtung der neuen Ordnung eines größeren Ostasiens auf der Basis der Durchführung der Ziele in der China-Affäre ist vorgezeichnet.“

Unter Bezugnahme auf den Abschluß der Dreimächtepakete erklärte Konoye, daß Japan durch diesen das große Ziel, den Weltfrieden zu sichern, suche und die Stabilität des größeren Ostasiens herstellen wolle. Japan wolle keine Ausdehnung des Konfliktes; es wolle aber, ihm Hindernisse in den Weg zu legen. „Ich hoffe“, so schloß Konoye, „daß unter dem Druck der Lage sich vergessenen Angelegenheiten, die vorübergehenden Entbehrungen auf sich zu nehmen und das tägliche Leben mit dem festen Ziel vor Augen zu vereinfachen.“

Der Kunst wird geholfen

Die „Hilfswert“-Ausstellung in Berlin

Wieder ist das von Professor Schweitzer-Mölin geleitete „Hilfswert“ für deutsche bildende Kunst mit seiner Berliner Kunstausstellung im Berliner Kronprinzenpalast unter den Linden zu Gast, mit der staatlichen Hölz von 200 Kunstwerken. Auf der letzten Berliner Schau des Hilfswertes, im Winter 1939/40, wurden von 204 Werken 183 verkauft. Die Angabe dieser Zahl genügt, um zu zeigen, mit welchem Erfolge die Organisation für die deutsche Kunstler, und vor allem für ihre oft so bedröhten und fragwürdigen irdische Existenz arbeitet. Insgesamt hat das HWK bis jetzt 82 Kunstausstellungen durchgeführt und dabei von 8866 Werken der 5828 Künstler 3339 Plakate, Gemälde und Graphik zum Verkauf gebracht. Das sind etwa 46 v. D. Ein erstaunlich gutes Verhältnis. Die Ausstellungen verteilen sich auf 22 Städte in allen deutschen Gauen.

Da das Hilfswert in seiner Arbeit von dem Grundgedanken ausgeht, vor allem dem ringenden, noch nicht durchgekommenen Künstler den Weg zu den Kunstliebenden und damit auch den „Markt“ für seine Leistungen zu öffnen, so findet man auch im Kronprinzenpalast neben bekannten Namen viele neue. Der Gesamtindruck ist, wenngleich das Außerordentliche fehlt, für die deutsche Kunst im Kriege sehr schätzbar. Man kann im übrigen aus den vielen Sälen und Räumlichkeiten der zwei Stockwerke nicht dieses oder jenes wittern. Die Graphik stellt sich durch Adolf Hebe's „Weibliche Halbfigur“, Paul Ludwig Cauers männliche Statue „Deutsche Jugend“, Emil Hausmanns freizügige Relief „Kriegarbeiter“ und Fritz Koellner (München) „Jellwolfsplauer“ eindrucksvoll vertreten. Feinend eine ganz junge „Madame“ von Otto Wilhelm, Berlin. Besetzt im Ausdruck ein „Kudensport“ von Willy Schwinghammer, Berlin.

Das weite Feld der Landschaft reicht von Josef Steib's riesiger Detonations „Am Rand des Dorfes“ — Rede in der vom letzten Gran der Bäume dunkel überhaarten Krone — bis zu seinen Naturstimmungen kleinsten Formates. Weiter — durch das bizarre Worts fällt das Gemälde des Dresdener Erich Bindenau: „Alte Busche“, auf — ein Baumveteran, Inorzig, demost und von gespenstlich romantischer Berührung. Rudolf Koch's (Traunschweig) „Winter in Niederhaveln“ trägt sich ein. Ausgesprochen und beherzt in der Stimmung und in der dramatischen Behandlung des Bildes sind die Gemälde des Potsdamer Ernst Sanderich: „Derbst“, „Ueberschwemmung“ und „Zwei Bäume“.

Es entspricht dem Wesen der Kunst, daß Pulsschlag und Exzelsion der Zeit mehr nur mittelbar in ihren Werken sichtbar werden, doch heißt es selbstverständlich auch in dieser

Ausstellung nicht am geformten Erlebnis der karmischen Gegenwart. Hieran zeigt z. B. Otto Engelhardt Kaffhäuser's Gemälde „Lebte fast vor der deutschen Grenze“ (München), und des Berliner Wilfried Wolfgang „Lebende Brücke“ — Soldaten, bis an die Schulter im Wasser, halten die Bretter, aber die Kameraden marschieren. Karlornst Knatz.

Kammerabend des Tonkünstlervereins

Der Tonkünstlerverein stellte im gefrigen 7. Kammerabend zwei zeitgenössische Werke zur Beurteilung heraus. C. O. Grovermann, der jetzt 30jährige Berliner Komponist, ein Schüler Trapp's, hat in seinem vierhändigen Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello die Hauptrolle offenbar an der Abmahnung der Farben zwischen Blas- und Streichinstrument, und das Klavier muß jedesmal dann der ausgleichende Faktor sein. Das echte Blühen des Klanges wie im Falle der Mischung von Horn und Cello kann sich naturgemäß nicht ganz einstellen, aber es gelingt einerseits völlige Verschmelzungen, andererseits, besonders im ersten Allegro, deutliche Trennungen. Das, mit Ausnahmehin des rüchtmäßig vielseitig bewegten Scherzos, aberwiegend erst gehaltene Werk hat wohl im milden Klang des Adagio seinen besten Sch. Der abgerissene Schluß des Finales und die Eröffnungsstelle des Ganzes zeigen ein interessantes Eigenes. Philipp Klauer (Klarinette), Anton Spitzer (Cello) und Dr. J. Inmisch (Klavier) musizieren mit ausgezeichnetem Können. Der Pianist erwies sich dann im zweiten Satz: F. G. D. Suite von Johannes Schanze auch als Spezialist für einen harmonisch gepflegten Klavierabend, der allerdings auch der dem Klavier möglichen zeitgenössischen Linie ihr Recht gibt. Der Dresdener Schanze, jetzt Zweites Orchestermusikdirektor und einjähriger Schüler Urbach's und Griegers, hat bei dem nächsten Hauptmotiv aus den Tönen F, G und B vielleicht eine persönliche Erinnerung. Wir müssen uns an seine Charakterisierungen: „Dukig“, „schwebend“, „strobil“, „strobil“, „strobil“ usw. halten und finden, daß die Kunst nicht bewußtmäßig als melodisch und harmonisch diesen Ton einrichtet. Schanze konnte persönlich für den Fall denken, den Rahmen des Abends haben aber geklärt Worte von Schumann: Violoncello K. Wolf und Altstimme: Krip. K. Wolf, wobei sich Ernst Richter, Egon Elgisch und nochmals Anton Spitzer verblühen durch Anerkennung. Dr. Kurt Kraiser.

Orchesterwoche der Stadt Wien

Der letzte Tag der Grillparzer-Woche der Stadt Wien fand im Zeichen zweier gefälliger Theaterregisseure. Das Burgtheater, Drohte als gefällige Vorbereitung für Wiener Schöler in der Reihe der von Reichsminister Dr.

Goebbels geleiteten Arbeitervorstellungen die erste Wiederholung von Grillparzer's „Hoftrau“. Das schon die zweite Aufführung dieser glanzvollen Neuinszenierung ausschließlich für die Arbeiterschaft reserviert wurde, ist der unwiderlegliche Beweis dafür, wie ernst es dem nationalsozialistischen Staat ist, das Theater aus einem Privileg einer kleinen, bevorzugten Schicht zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes zu machen, und daß für die schaffenden deutschen Menschen das Beste gerade gut genug ist. Der karmische Weltall, den das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus nach allen Seiten spendete, zeigte auch, wie tiefes Kunstverständnis den deutschen Arbeiter auszeichnet. Den anderen Beitrag zur Grillparzer-Woche leisteten die beiden ersten Teile der „Witche“, Trilogie, „Der Waffreund“ und die „Argonauten“, in der vorzüglichen Inszenierung von Leon Epp. Auch diese Aufführung fand beim Publikum starken Widerhall.

† Pianistenerfolg in Genua. Wilhelm Furtwängler und die Berliner Philharmoniker weilten am Montag in Genua. Nach hier nahm das Konzert wie in Mailand und Turin einen hoch glanzvollen Verlauf und brachte lebhafteste Reaktionen für den Dirigenten und die Künstler. Die idealen akustischen Verhältnisse des bis auf den letzten Platz besetzten Teatro Carlo Felice ließen die feinsten Regungen und Klangverhältnisse mit empfindlichster Deutlichkeit zur Geltung kommen. Das sehr ausgedehnte Programm erzielte dank der virtuosen Wiedergabe aller Darbietungen sehr beachtlichen Erfolg.

† Pianistenerfolg. Donnerstag, den 21. Januar, 18 Uhr, „Ser und Stimmere“ mit Hermann, Böhm, Gieseler, Gieseler, Klop, Mittel und Blais. Musikalische Leitung: Gieseler.

† Pianistenerfolg. Donnerstag, den 21. Januar, 19 Uhr, Kaufmannsheim.

† Kammermusik. Freitag, 20. Januar, 19 Uhr, großer Saal: Die Kammermusik des Kammerorchesters (1). Werke von Raffini, Dvorak und ...

† Kammermusik. Freitag, 20. Januar, 19 Uhr, großer Saal: Die Kammermusik des Kammerorchesters (1). Werke von Raffini, Dvorak und ...

† Kammermusik. Freitag, 20. Januar, 19 Uhr, großer Saal: Die Kammermusik des Kammerorchesters (1). Werke von Raffini, Dvorak und ...

† Kammermusik. Freitag, 20. Januar, 19 Uhr, großer Saal: Die Kammermusik des Kammerorchesters (1). Werke von Raffini, Dvorak und ...

Dresden und Umgebung

Auch sie sollen nicht vergessen werden

Mit aufgeregtem kleinen Schreien umflattern Mädchen die Eldbrücken, um Nahrung bettelnd. In philosophischer Ruhe hocken drunten am zerfallenen Ufer Scharen von Stockenten, lebende Bilder des Schicksals in ein wohl unabänderliches Schicksal. Im vorigen Kriegswinter waren da viele hilfsbereite Hände am Werk, und bei nur einzigem guten Willen haben wir auch alle schon noch etwas übrig, ein paar Brotkrumen und allerhand Abfälle, vielleicht auch Reste von rohem Fisch, die allerdings nicht gefressen sein dürfen. Man biete nur den hungrigen Vogelknäueln dies und das an, und man wird leben, wie dankbar sie es annehmen. Und ist es nicht auch eine Freude, dem eleganten Flug der weißen Döckel zuzusehen, wie sie die Schwünge breiten und die Rufen gewandt in der Luft aufhängen? Was für ein schönes Bild mitten in der Großstadt! Dann ist da ja auch noch ein bißchen Ehrenfrage dabei: Aus dem hohen Norden ist viel Wasser geflossen bei und eingetroffen in der Hoffnung, hier dem bitteren Hunger zu entgehen. Sollen unsere geliebten Wälder sich getauscht haben?

Am der Bahre von Oberregierungsrat Dr. Blauert

In der Halle des Krematoriums nahm man Abschied von Oberregierungsrat Dr. Blauert, dem Direktor des Stenographischen Landesamtes und ehemaligen Bundesführer der deutschen Stenographen, dessen arbeitsreichem Leben der Tod so plötzlich ein Ziel gesetzt hatte. Neben vielen Staatsbeamten waren vor allem Kurzschriftler aus Sachsen und ganz Deutschland erschienen. Nachdem Frau Geipel den Verstorbene als einen Menschen gewirten hatte, der bis zum letzten Tage seine Pflicht getan habe, wurden unter weiteren heraldischen Nachrufen viele Kränze an der Bahre niedergelegt. Im Namen des Innenministers und des Ministers für Wirtschaft und Arbeit sowie deren Gefolgschaften sprach Ministerialrat Schulze Dankesworte, wobei er betonte, daß der Verlebene sein ganzes Wissen und Können in den Dienst seines Landes und Volkes gestellt habe. Ortsgruppenleiter Woser (Kriegsfeuerleitender) wies darauf hin, daß es für Dr. Blauert nur die eine Aufgabe gegeben habe, seinem Führer und Volke zu dienen. Der Geschäftsführer der Reichsführung der Deutschen Stenographen, Vate, überbrachte den letzten Dank des Bundesführers und aller Stenographen. Dr. Blauerts Name werde weiterleben in der Geschichte der Kurzschrift und der deutschen Kultur. Gauverwalter Kumpf als Sprecher der DSt betonte, daß Dr. Blauert nicht nur ein bewährter Gauverwalter gewesen sei, sondern auch ein guter Kamerad gewesen sei. Oberregierungsrat Krause dankte dem Verstorbenen im Namen des Gauverbandes Sachsen der Deutschen Stenographen mit der Versicherung, daß man in seinem Geiste weiterarbeiten werde. Ferner legten Kränze nieder Regierungsrat Tschierke für die Mitarbeiter im Stenographischen Landesamt sowie zahlreiche Vertreter von Kreisverbänden und Ortsvereinen der Deutschen Stenographen, denen der Verstorbene besonders nahegestanden hatte.

Die Siedlungsform gestaltet das Schicksal

Im Verein für Volkskunde sprach Professor Dr. E. Lehmann über Siedlungsweisen und Gemeindeformen. Ausgehend von den verschiedenen Siedlungsformen der deutschen Dörfer, wie Waldhufendorf, Hofendorf, Rundplatzdorf, Angerdorf, Straßendorf — oder Streusiedlung und Einzelhof oder Weiler gab der Vortragende treffende Beispiele davon, daß die Art, wie ein Volk siedelt, etwas Schicksalhaftes an sich hat. Das Leben und die Lebensart der Bewohner der einzelnen Siedlungen ist ganz verschiedenartig. Schon die Spielgemeinschaft der Kinder entwickelt sich in einem Waldhufendorf ganz anders als in einem Angerdorf oder in einem Rundplatzdorf, in denen die Kinder viel enger beisammenwohnen. Während beim Rundplatzdorf der einzelne Bewohner im Mittelpunkt aller Dorfgenossen steht, hat der Bewohner des Waldhufendorfes nur wenige Nachbarn, für die er Interesse zeigt und die an ihm und seinem Hof und seinem Leben interessiert sind. Der Mensch in einem Einzelhof oder Weiler ist ganz anders geartet als der Mensch, der in einem Rundplatzdorf lebt. Während er durch die Einsamkeit still und hart geworden ist, lebt der andere die Gemeinschaft und die durch sie bedingte Geselligkeit. In zahlreichen Beispielen beleuchtete Professor Dr. Lehmann die verschiedenen Siedlungsformen in den einzelnen Siedlungen, die das Leben und Schicksal des Menschen beeinflussen. Im Anschluß an den Vortrag hörte der Verein für Volkskunde Professor Dr. Lehmann in einer Rede über die Bedeutung der Geburtstagsfeier zum Ehrenmitglied. M. W.

Jeder Lichtstrahl weist den Bomben das Ziel

Verdunkelung: Beginn Mittwoch 17.27 Ende Donnerstag 8.56



Aus Sachsen und dem Sudetenland

Tod durch Kohlendioxid

Venig. Die 78jährige Frau Tina Wagner hatte vor dem Schlafengehen einen in der Schlafstube stehenden Grubenofen angezündet und ihn anschließend zu Bett geschloffen. Am anderen Morgen wurde die Frau von ihrem im gleichen Zimmer schlafenden Manne tot aufgefunden. Vermutlich haben ausströmende Kohlendioxid, durch die auch der Mann leicht betäubt worden war, zu dem Unglück geführt.

Milchau. (Mit dem Arm in der Maschine.) In einem hiesigen Betriebe geriet der Arbeiter Ernst Marxner aus Großau auf noch nicht geklärte Weise in eine Maschine, wobei ihm der rechte Arm herausgerissen wurde.

Freiberg. Das 70. Lebensjahr vollendet am 21. Januar der hiesige Kunstschmiedler K. Heinke. Er hat sich seit Jahrzehnten für Volkstum und Heimat in Wort und Bild tatkräftig eingesetzt und ist damit weit über Sachsen hinaus ein rühmlich bekannter Schmied und sächsischer Brauchtums geworden.

Jinnwald. (Zustimmung.) Der Besitzer des Fremdenhofes „Schloss Ketter“ in Jinnwald (Sachsen), Ludwig Börner, konnte sein 50jähriges Berufsjubiläum als Gastwirt begehen. Er hat sich um die Gemeinde Jinnwald große Verdienste erworben, da er viele Jahre nebenberuflich als

Ein die Zukunft denken: Italienisch lernen!

Kürzlich haben in Mailand deutsche und italienische Wirtschaftler zusammen. Sie waren gewillt, in entgegenkommender Weise Geschäfte miteinander abzuschließen. Je mehr sie aber in die Einzelheiten gingen, desto höher wuchs eine Schwierigkeit, die die Verhandlungen behinderte: die Deutschen konnten nur wenig Italienisch, die Italiener nur wenig Deutsch. Die deutschen wie die italienischen Herren hatten auf der Schule nur Englisch und Französisch gelernt. So mußten die Achsenpartner und Freunde den Umweg über diese dritten Sprachen gehen, wobei — wie es immer in solchen Fällen ist — manches ungesagt blieb, weil es schwer ist, die Feinheiten dessen, was man ausdrücken möchte, auf solche Weise richtig zu treffen. Am Schluß der Verhandlungen wurde infolgedessen von beiden Seiten ausdrücklich festgesetzt: Wir müssen uns besser verstehen im ursprünglichsten Sinne des Wortes, das heißt, die gegenseitigen Sprachen lernen.

Diese Forderung ist nicht wichtiger gewesen als in der Gegenwart. Trotz des Krieges wird der Austausch nicht nur auf kulturellem Gebiet, sondern auch von Berufsgruppen weitergepflegt. So gehen in diesen Tagen deutsche Techniker und Ingenieure nach dem Süden, und italienische Kommissionen in gleicher Stärke werden zu längerem Aufenthalt in uns entsandt. Wer aber die Sprache des Gastlandes nicht beherrscht und sich an Ort und Stelle erst damit beschäftigen muß, sie zu lernen, der hat nur die Hälfte davon; dem wird besonders im Anfang viele Enttäuschungen, weil die besten Erklärungen seinem Ohr nur Töne ohne Sinn sind. Man sollte zur Vorbereitung wenigstens einige Stunden die Kenntnis der Sprache machen; und diese Kenntnis muß so weit gehen sein,

daß man sich immerhin ohne Dolmetscher miteinander unterhalten kann.

Wir müssen nachholen, was uns auf der Schule nicht gelehrt wurde. Deutschland und Italien werden nach dem Krieg erst recht immer enger aneinanderdrücken, um gemeinsam den Frieden zu gestalten. Die Wirtschaftsführung beider Länder hat sich enger geschlossen, die gegenseitige Verflechtung der höchsten Verdichtung zu bringen. Auch in der Erziehung der Kolonien wird eine enge Kameradschaft herrschen, was sich jetzt schon z. B. darin dokumentiert, daß deutsche Polizeibeamte die Schule der italienischen Kolonialpolizei in Livorno besuchen und deutsche Kaufleute die italienischen Einrichtungen aller Art studieren. Deshalb: An die Zukunft denken heißt Italienisch lernen. Wie auf Grund des Kulturabkommens die NSDAP und die faschistische Partei zu hauptsächlichsten Trägern der Verbreitung der Sprachkenntnis bestimmt sind, so wirken in Italien die dortigen Ortsgruppen der NSDAP und in Deutschland die Sprachinstitute des Fascho entsprechend. Um den praktischen Erfordernissen Rechnung zu tragen, hat das Sprachinstitut des Fascho in Dresden, Nürnberger Straße 186, 1, nunmehr unter seinem neuen, von der italienischen Regierung entsandten Direktor Prof. Dr. A. Filipuzzi auch Sonderkurse für kaufmännisches Italienisch und Handelskorrespondenz eingerichtet, deren erster am Donnerstag, dem 24. Januar, beginnt. Die Kurse liegen in den Abendstunden; wer Interesse für sie hat, erfährt beim Fascho alles Nähere. Mit dieser Einrichtung wird wieder ein Beitrag geleistet, um im Sinne der beiden Regierungen das Anknüpfen zu fördern. Dr. R. B.

„Im Schatten des Berges“ / Wa-Dalakt

Die „Dresdener Nachrichten“ brachten erst kürzlich in einem Artikel eine ausführliche Schilderung von opferbereiten Einsatz der Deutschen Bergwacht — und von der oft unendlichen Herausforderung dieser Überbereitschaft durch lebensgefährliche, schlecht ausgerüstete Verursacher. Nun gewinnen diese Tatsachen auf einmal die Nähe und die Lieberzeugungskraft des unmittelbaren Lebens. Denn der Film „Im Schatten des Berges“ ist ein Ruhmestitel auf die Kameradschaft, Treue und Todesmutigkeit dieser Bergwachtmänner in den Alpen. Und so hat einer der vielen Alpenfilme, die im Laufe der Zeit gedreht wurden, und die wir häufig genug nur um der Landschaftsbilder und der damit verbundenen persönlichen Erinnerungen ansehen, wieder einmal einen wirklichen und sehr schönen und tiefen Sinn bekommen. Er singt das Lied der Männerkameradschaft, der Bergkameradschaft, und tut dies in einer fassen, strengen, manchmal fast grausam erscheinenden Melodie, so wie die Berge sind, deren Grate, Wände und Schneefelder durch die Wolken hohen, hart und streng — weil Tag und Nacht der Einsatz des Lebens der Bergbewohner in der Bergwacht als etwas Selbstverständliches gefordert wird, grausam, weil einer, der um der Seelenruhe seiner jungen Frau willen aus dem Hülfssdienst ausscheidet, durch die Verachtung der ehemaligen Kameraden selbst bis an den Rand des Todes getrieben wird. Noch allerlei anderes Schicksal spielt sich im Schatten dieser „Teufelswand“, deren Durchstieg bisher noch nie erzwungen wurde, ab, und

alles ist doch auf Gebeiß und Verderb mit dem Berg verbunden, der die Seelen der Menschen beißt wie ein Dämon, aber der auch durch die Herausforderung der Kameradschaft aller vieler zum Guten wendet, was böse oder unfair begann. Das tiefere Verknüpfen alles Lebens mit der Heimatlandschaft immer spürbar neben den reinen Tatsachen der Handlung hergeht, ist wohl vor allem das Verdienst der drei Dichter, die den Film erdachten und auch in Szene setzten: Hugo Müller, Josef Friedrich Vertonia und A. J. Pippel, und die mitten in dieser harten männlichen Welt, die sich aufsteigt, die Herzen zu erschüttern wußten — zu erschüttern im Erlebnis der Kameradschaft, des Kraftwillens eines einzelnen und im Leben der Frauen, die den Gefährlichen machtlos duldend zusehen müssen. An der Spitze aller Mitwirkenden steht Anita Orszibiger, der Mann, der die Verachtung der Kameraden überwinden muß, Gusti Knote, seine Frau, die sich scheinbar siegreich gegen das Leid der Frauen auflehnt, bis sie durch bitterste Erfahrung die Sinnlosigkeit ihres Wollens einfließt, Blinzie Markus, die eine stolze, überhörendes, vitale Frauengestalt zeichnet, Victoria von Wallasch, Franziska Kina, Heinrich Heiling, Richard Hübler — und eine Fülle von Geistesgaben, deren jede ein Schicksal in sich birgt. Prachtvolle Aufnahmen, prachtvoll gezeichnete Szenen vom Kampf zwischen Mensch und Berg, und eine eigenwillige Begleitmusik von Karl Lisch, das alles ist: „Im Schatten des Berges.“ Margot Kind.

Wann liegt Fahrerflucht vor? / Eine bemerkenswerte Gerichtsentscheidung

Den Begriff der Fahrerflucht hat der Gesetzgeber weiter gefaßt, als viele Verkehrsteilnehmer glauben. Das mußte zu seinem Leidwesen auch der 18 Jahre alte, bisher unbefragte Hermann G. erfahren, der sich jetzt vor dem Strafgericht zu verantworten hatte.

Er war im September v. J. eines Nachmittags mit einem Pferdewagen, das aus einem mit Räder besetzten Wagen und einem mit diesem durch eine Reihe verbundenen zweiten Wagen bestand, auf einem Schuttabladeplatz gefahren. Einige Jungen kletterten unterwegs auf die Deichsel des zweiten Wagens, um mitzufahren. Beim Abfahren kam einer der Jungen zu Fall und wurde von einem Rad erfasst. Er zog sich einen Beckenbruch zu, der eine zwölfwöchige Krankenhausbehandlung und dann noch eine Nachbehandlung zur Folge hatte. Die Frage, ob den Angeklagten ein Verstoß an dem Unfall trifft, konnte in der Gerichtsverhandlung nicht geklärt werden, weshalb Freisprechung von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung erfolgte. Anders war es bezüglich der Fahrerflucht. Der Angeklagte hatte den verletzten Jungen unter dem Wagen hervorgezogen und in den Straßengraben geworfen, nachdem der Junge erklärt hatte, daß er noch laufen könne. Von der Verletzung selbst will der Angeklagte nichts gemerkt haben. Er ist dann mit seinem Führer weitergefahren, weil er ja den Jungen nach Namen und Wohnung bekannt war.

Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß es nicht allein darauf ankomme, die Personalleisten eines an einem Verkehrsunfall Beteiligten feitzufinden. Dieser dürfe sich auf keinen Fall vor Eintreffen der Polizei vom Unfallort entfernen, weil die Art der Beteiligung eines Schuldigen oder Mitschuldigen zu treffen habe. Im Falle des Ange-

klagten liege also unzweifelhaft Fahrerflucht vor. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und verurteilte den Angeklagten antragsgemäß wegen Fahrerflucht zu 100 RM Geldstrafe.

Sein Spezialfach war der Heiratschwinkel

Die Strafkammer M des Landgerichts Dresden verurteilte den 1889 geborenen Bruno Schlichting aus Dresden wegen Rückfallbetruges zu zwei Jahren Zuchthaus. Viermal wurde er wegen Heiratschwinkel bereits bestraft, ließ sich dies aber nicht zur Warnung dienen und schloß im Mai 1939 mit einer Frau in Dresden ein Verhältnis an. Er verprügelte sie, wobei es ihm aber lediglich darum zu tun war, sie zur Vergabe von Geld zu verleiten. Unter allerlei Schwindelangaben ließ er ihr nach und nach 200 RM ab.

Die Neuregelung der laufenden Kinderbeihilfen.

Die Oberfinanzpräsidenten werden rechtzeitig zur Abgabe der Anmeldungen auf Bewährung von Kinderbeihilfen aufgefordert. Die Haushaltsvorstände werden gebeten, bis dahin Anfragen an die Finanzämter zu unterlassen. Solche Anfragen können die Finanzämter vorläufig nicht beantworten. Die Kinderbeihilfen werden für Januar zunächst in bisheriger Höhe weitergezahlt. Kinderbeihilfen, die der Kinderbeihilfsverordnung vom 9. Dezember 1940 gemäß festgesetzt werden, werden von dem Zeitpunkt an nachgezahlt, von dem ab sie bewilligt sind.

Wer kennt die Diebin?

Zeit einiger Zeit tritt in den westlichen Stadtteilen eine unbekannte Frau auf, die sich in Grundrissen nach angeblich abwesenden Hausbewohnern erkundigt. Es ist ihr nur um den Zutritt in Wohnungen zu tun. Bei dieser Gelegenheit führt die Unbekannte dann Diebstahle aus. Bisher erlangte sie in mehreren Fällen Kleidungsstücke und eine Handtasche. Verleumdungsbildung: 2 bis 30 Jahre alt, 160 bis 165 Zentimeter groß, schlant, Stumpfnase, blaue Gesichtsfarbe, trug hellen Übergangsmantel und ein dunkel gemerktes Kopftuch. Sachdienliche Angaben erbitet die Kriminalpolizei.

Vom Film zum Breisl

Im Regima gibt die neue im Film und Theater bekannte Bühnenkünstlerin Ursula Grabsky ein Gastspiel. Mit der ihr eigenen Schlichtheit und leichten Beweglichkeit singt sie von einer praktischen Frau, die auch als Frau „ihren Mann liebt“, mit zeitgemäßer Spitze von Werben der Männer und schließlich von einer Heiratsangelegenheit mit dem Mann, den sie hat. Mit einfacher Sprache an den Stoff ihrer leichten „Wanderreisen“ weilt sie sich den Dant der Dörfer zu schern. K.-H.

Schutz und Pflege



40cm die große Tube die kleine Tube: 25cm

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Ra. malik	W. Bra. n	W. n. n.	W. n. n.	W. n. n.	W. n. n.	W. n. n.	W. n. n.	W. n. n.	W. n. n.
1. Januar	+ 94	+ 2	+ 0	+ 12	- 18	+ 97	304	214	217	164
1. Januar	+ 95	+ 2	+ 14	+ 15	- 18	+ 111	300	202	206	151



Dampfen

Wingram

Radioröhren

Die Kleine Erzählung

Die Hochzeitreise des Rhoda Bassch / Von Peter Robinson

Da lebte in Delhi Rhoda Bassch, der Pferdehändler war und jedes Jahr einmal nach Aschkanien reiste, um dort vorzügliche Pferde zu kaufen...

aber war eine besonders kostbare, eine Schimmelstute edelster Rasse, würdig, eine Königin zu tragen...

So kamen sie nach der Stadt Amritsar, wo Rhoda Bassch selber schon manches gute Geschäft gemacht hatte...

Und die Reise ging weiter, und sie kamen nach der Stadt Dacknow. Hier verkaufte Rhoda Bassch den Rapfen...

Und die Reise ging weiter, woche um Woche, und hier und dort schloß Rhoda Bassch einen guten Handel ab...

Endlich aber ging die weite Reise zu Ende, und Delhi Türme zeigten sich. „Unser Delimal!“ rief da Rhoda Bassch...

Nun aber hatte Rhoda Bassch wieder einmal eine Schar Pferde zusammengebracht und war auf der Heimreise...

Da reichte Jamun, die Tochter der Berge, dem Sohne der Ebene die Hand. Schnell gab der Priester des Dorfes...

Bergtragsblei fordert zwei Todesopfer

Strahburg, 21. Januar. Bei der Gendarmerie von Oberbruck im Kreise Thann lief am 14. Januar die Meldung ein...

Kältewelle in Mexiko

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten. Mexiko-Stadt, 21. Januar. Die Kältewelle, die Mexiko-Stadt seit einigen Tagen heimsucht...

Eine „himmlische“ Ueberraschung steht uns bevor. Planet Merkur läßt sich sehen - Nicht einmal Copernicus schaute ihn

Der Planet Merkur wird vielen, die nicht astronomisch interessiert sind, unbekannt sein, da er sich meist in Horizontnähe befindet...

Der Planet erreicht am 11. Februar seine größte östliche Abweichung von der Sonne...

Der Stern ist im Mittel 58 Mill. km von der Sonne entfernt, die er in 88 Tagen umkreist...

Ueber ihm lagert eine sehr dünne Atmosphäre ohne nennenswerte Kondensationen...



Legionäre Erinnerungsmarken des rumänischen Post...

Hämmelmann auf dem Schlitten

Euderode (Ostara), 21. Januar. Auf einem Felde bei Euderode befand sich ein Hofe auf Fütterfuche...



50 Jahre Oetker!

Was bedeutet Dr. Oetker für Dich, liebe Hausfrau?

Der Gründer der Firma, Kommerzienrat Dr. August Oetker, hatte ein ungewöhnliches Verständnis für die Kleinen Sorgen und Wünsche der Hausfrauen...

Es ist Tatsache, dass die Fabrikate, welche von Dr. Oetker in Bielefeld für Kuchenwecke fabriziert werden...

Alle diese Erzeugnisse haben im Laufe der Jahre unzähligen Hausfrauen durch ihre Zuverlässigkeit, Güte und Preiswürdigkeit das Wirtschaften erleichtert...



Ein „Heller Kopf“ nimmt stets Oetker

Das „Wandelbare“ Büro

Ist das nun wieder eine neue Erfindung? wird der ernsthafte Kaufmann misbilligend fragen. Aber je ernsthafter er ist, um so mehr kommt das wandelbare Büro für ihn in Betracht. Denn es ist Ausdruck unserer Zeit, die kein festes Beharren in einem gestrigen Zustand kennt, sondern von jedem von uns ein schnelles Umstellen auf neue Gegebenheiten fordert. Wer heute Schritt halten will, der muß gut ausgerüstet und wendig sein, sonst kommt er bei dem angeschlagenen forschenden Tempo unweigerlich ins Hintertreffen. Die

persönliche Tüchtigkeit, der rastlose Fleiß sind geachtet, wenn sie in einem Büro wirken müssen, das sich Ratz und Reif den vielfach möglichen Arbeitserleichterungen verschließt.

Rangen wie gleich beim Schreibtisch an. Ein Griff muß genügen, um das Gefächte drinnen und oben auf zu finden. Dabei braucht durchaus nicht die Größe der Schreibtischplatte oder des Büroraumes überhaupt ausschlaggebend zu sein. Schwingtische lassen sich da und dort andringen, die Seitenteile haben ausziehbare Platten; für Zahlbretter, für den Diktatblock der Stenotypistin, klemmende Schablonen gibt es nicht mehr bei der Führung auf Schlitzen oder Rollen. Man kann die Kästen und Schubladen spielend leicht bis zum letzten Zentimeter herausziehen, ohne in Angst zu leben, daß sie klappen, und die zu hinterst abgelegte Aktmappe ist genau so schnell greifbar. Es lassen sich Diktierregistratorien und Kartieren einbauen. Die Mittel- und Seitenteile haben Zentralverriegelung für sämtliche Fächer. Selbststehend besteht der moderne Flachschreibtisch eine abwaschbare Platte, die im Übermaß gegen Tinten- und Fettflecke unempfindlich ist. Als „Stimmer“ Diener hilft ein fahrbares Ständer der Ordnung halten; er dient zum Ablegen, nimmt Fernsprecher — mit Schnur aufroller, bei dem es keine Verwicklung mehr gibt —, Kartel oder auch die Schreibmaschine auf. Die Raumverhältnisse bestimmen, ob ein Vertikalfach für die Schreibmaschine am Platz ist. Es sind Modelle am Markt mit rechts oder links überstehenden Platten oder nach hinten aufklappbarem Tisch, so daß notfalls auch zwei Personen daran arbeiten können.

Planausnutzung und Materialökonomie. Diese Ansprüche erfüllen die neuesten Registratorien mit Schieber- oder Klappfüßen, Hoch- oder ein-schwenkbaren Türen. Jedes Fach hat einen Einseiteneinrasten. Was diesen Schränken an Verwaltung-, Personal- oder Sachregistrieren anvertraut wird, ist feuer- und diebstahlsicher aufbewahrt.

Klein- und Ordner-Schränke sind besonders geeignete Objekte für die gemänte „Wandelbarkeit“. Von Monat zu Monat kann sich der Bestand verändern. Ohne Tischler oder Werkzeug muß sich deshalb die Inneneinrichtung auswechseln lassen. Im Panoramabereich werden Sonderfächer geschaffen. Mit zwei neuen Seitenwänden wird „angebaut“.

Auf die Handlichkeit der Kartieren kommt es heute ganz besonders an. Arbeitsblätter, Mitteilungsblätter des DRF, Krankentafeln, Invalidentafeln usw., in den vielen Papieren jedes einzelnen Arbeitnehmers muß peinliche Ordnung herrschen, soll die Bearbeitung sich reibungslos vollziehen.

Dafür sorgen Kartierkäse und Schatullen mit Einzelabteilungen oder Doppel- und Vierfachabteilungen usw. Genügen Tischkartieren nicht mehr, für die es ebenfalls Jalousterverriegelung gibt, so lassen sich die Kartierschattullen bestimmter Systeme auch an Schränken aufbauen. Selbstverständlich sind die Schattullen das Schließglied der Schränke und Fächer.

Und wie sieht es mit der Schreibmaschine? Es soll, im Vertrauen gesagt, noch heute vorkommen, daß Rollen-



Fachgeschäft für Bürobedarf
Büro-Möbel
Büro-Maschinen
Papier- und Schreibwaren

Haeussler & Sachse
WAISENHAUSSTRASSE 3, am Dippoldswalder Platz
Fernruf 271 85 / 288 90 1 Minute vom Viktoriahaus




E. H. Petzold
Bischofswerda i. Sa.
Fabrik für
Durchschreibbücher
und
Formularsätze nach DRP.
Lohn- u. Gehalts-Durchschreibbücher

Haeussler & Sachse
Waisenhausstraße 3 am Dippoldswalder Platz
Ruf 271 85 / 288 90 1 Minute vom Viktoriahaus



LOUIS OSTERWALD
DRESDEN A 1 • WIENER STRASSE 7 • RUF 48104

BUROMASCHINEN
REPARATUREN BÜROBEDARF BÜROMOBELE



LOUIS OSTERWALD
DRESDEN A 1 • WIENER STRASSE 7 • RUF 48104

VERDUNKLUNGS-ANLAGEN
FÜR BÜROS UND FABRIKEN

ASB-Staffelsicht mit autom. Fehlzanzeige



Lohn- Betriebs- Lager- Finanz- Behörden- Steuer-

Durchschreibebuchhaltung
„EFFEKT“ mit ASB-Automat u. Staffelsicht

KONTEN-SCHNELLABLAG mit Staffelsicht für Buchungsmaschinen
Staffelsicht-Kartellen, Buchsicht-Kartellen } für jeden Zweck
Kartellen-Registrieren, Lose-Blatt-Bücher }

Organisation
Mildner & Knorr
Dresden-Wg. Bautzner Landstraße 15 - Ruf 3 65 18

Mit „EFFEKT“ ohne Mehrarbeit leichteres Buchen nach d. Kontenrahmen

Patz Blitz! - Woher haben Sie diesen praktisch eingerichteten „Kusterkoffer“?



Oh! diese Koffer sehr gut & preiswert
Friedrich Oehme
Bismarckstr. 10, Dresden

ASTRA ADDIER- UND BUCHUNGSMASCHINEN



für
INDUSTRIE
HANDEL
SPARKASSEN usw.

Generalvertretung:
M. & R. ZOCHER
Dresden, Wisnerstr. 24 - Ruf 25331

Elliott-Fisher

Rechnende und rechnende
Fakturier- und Buchungsmaschine
Farbbänder - Kohlepapier

Ernst F. Lange Dr. A 39, Zschonergrundstr. 16, R. 66 36 02

Arthur Berger & Co.
Dresden A 1, Amalienstr. 9
Ruf 1 88 28

liefern
Briefhüllen aller Art
Papierausstattungen
Buchdruckerartikel
usw.



Rühle

Tinten / Füllhaltertinten
Stempelfarben und -farben
Weiße Klebpaste - Fotol
Farbbänder / Kohlepapier
Handdurchschreibepapier
Dauerkopien
Vervielfältiger Farben

Ernst Rühle - Dresden N 30

Wichtige Dokumente u. Zeichn.
sicher vor Verlust „Dresdner
Fotokopie“

am Pirnaischen Platz
Ringstraße 35, I. Etad., Ruf 194 80

Auskunftsertellung - Behandlung von Forderungen
Dresden A 1, Grunaer Str. 10, Sammel-Nr. 24476

Ewald Schmidt Inh. Maria Schmidt
Oppelstr. 48, Ruf 586 54

Bürobedarf - Büromaschinen
Drucksachen - Füllhalter **Schulartikel**

A. Weissfloh 1898-1938 40 Jahre

BURO-ORGANISATION
Dresden A 16, Walderseeplatz 6 - Ruf 3 2 7 5 6

Generalvertrieb für:
ORMIG-Umdruckmaschinen / EFWEKA-Buchhaltungsorganisation, Durchschreibebuchhaltungen für alle Kontenrahmen / FOTOKOPIST, DER fotografische Abschreiber / TRIUMPH-Buchungsmaschinen / ANKER-Registrierkassen- und Buchungsmaschinen / Büromöbel / Bürobedarf und Maschinen aller Art
Eigene Reparaturwerkstatt für alle Büromaschinen



URANIA CLEMENS MÜLLER A.-G. DRESDEN

General-Vertretung Rudolf K. Kästle Dresden A, Mönchner Straße 3, Tel. 48091

anschläge und sonstige Substanzkolonnen ohne Tabellen...

Noch viel mehr als bisher sollte im Büro die Maschine...

Erstaunlich anpassungsfähig an die wechselnden Erfordernisse...

Den nassen Schwamm als Fortschritt beim Marken...

Technik und Wirtschaft

Khademische Buchhandlung Focher & Oilmanns

Die Ansicht ist auch längst überholt, daß man auf gradlinigen...

Es ist nötig, noch ein Wort über die richtige Benutzung...

Geschäftsbücher und Aktienmappen, Steuerbücher...

Neuzeitliche Schlayand-Buchhaltungen

für Handwerker, Einzelhändler, Mittel- und Großbetriebe...

Original-Schlayand-Buchhaltung Th. Schlayer Leipzig C 1...



ALFRED JUNIGE Fachgeschäft für Bürobedarf Dresden A 16...



Seha Duplex KOHLEPAPIER mit dem grünen Stumpfwachsrücken...

Fritz Zingel, Dresden A1, Kreuzstraße 1 Fernsprecher 13864 und 21863

schwarz auf WEISS Originalgetreue Kopien von Schriftstücken, MIMOSA-AKTOFLEX-PAPIER

RUF Für die neuen Kontenpläne RUF-Buchhaltung Paul Hagnauer Berlin SO 16

REHFELD Gutes Briefpapier DRESDEN

REHFELD Folienhalter DRESDEN

Vervielfältiger „Marcoprint“ Vervielfältigungs-Papier Dauerschablonen Bargou

Konten-Rahmen Standard-Buchhaltung Julius Schmidt

Neuzeitliche Büro-Organisation Kultur-Durchschrift-Buchhaltung Kultur-Sicht-Kartei

Kataloge FOR HANDWERK UND INDUSTRIE Prospekte NACH MODERNEM ENTWURF

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Wirtschaftsteil

Was ist bei der Steuererklärung zu beachten?

Ausbildung oder Berufswahl im In- oder Ausland...

Als Co-Mitglied Kapitalgesellschaften... Die Besteuerung der Einkünfte...

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen... Was ist bei der Steuererklärung zu beachten?

Wann erwerblicher Beruf erzielt hat... Die Einkünfte minderjähriger Kinder...

Die Einkünfte minderjähriger Kinder... Ein Steuerpflichtiger hat die Einkünfte...

Beispiel: Ein minderjähriges Kind... Das zum Haushalt des Steuerpflichtigen...

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen... Was ist bei der Steuererklärung zu beachten?

Der Reichsfinanzminister hat die Besteuerung... Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen...

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen... Was ist bei der Steuererklärung zu beachten?

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen... Was ist bei der Steuererklärung zu beachten?

Berliner Börse vom 21. Januar

Table of Berlin stock market data for January 21, 1941. Columns include stock names and prices.

Ein verheirateter Steuerpflichtiger... Die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen...

Leipziger Börse

Table of Leipzig stock market data for January 21, 1941. Columns include stock names and prices.

ZEITGEMÄSS BUCHEN!

Advertisement for Continental machines and books. Includes images of various machines and text describing their features.

Large advertisement for Hermann Marten, featuring images of various machines and the company name prominently.

DIE SCHWESTERN

ROMAN VON FRIEDRICH EISENHOHR

Aldringer

(27. Fortsetzung)

Sie werden sich nur an mein Wort halten, wenn ich ja sage! ... Ich schwöre Ihnen, daß ich zu keinem andern mehr gehen werde...

Kommen Sie morgen mittag um ein Uhr ins Atelier mit dieser Karte. Ich will Ihnen sagen, warum ich das tue. Nicht, weil Rüden für Sie gesprochen hat...

Wie heißen Sie? ... Ihre Schwester hat mir einmal erzählt, daß Sie in Frankfurt am Main sind, in einem alten Gasthof...

Es wurde zwei Uhr, bevor die letzten Gäste das Haus verließen. Doktor Bardeleben mit Frau sowie die Frau des berühmten Professors...

an ihrer Vorkarte niedergelassen hatten. Erich Rüden war mit Ritty noch einmal durch den nächtlichen Garten gewandert und sah sich rechtlich glücklich, da Ritty sich so aufgeschlossen und herzlich zeigte wie nie...

Während das Spiel lebhaft im Gange war, erschien Anselm Mühlgraber am Kartentisch und setzte sich Pahlen gegenüber. Doris zog einen Stuhl heran und sah nicht mehr von seiner Seite...

Pahlen liebte das Pokerspiel leidenschaftlich, während er sonst weder eine Karte berührte noch einen Pfennig auf den Kartentischen oder in den Lotterien legte, und er beherrschte dieses Spiel in einer erstaunlichen Weise...

Doris saß ungeduldig am Tisch und sah sich um. Sie wollte sich erheben und gehen, aber sie konnte nicht. Sie sah die Karten in der Hand des Mannes...

deutlich war, wie die Dinten der Berge in ihrer Färbung demal. Das es auszubringen, daß er auch im Leben immer nur ... spielte, daß alles in ihm, was sie für Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Erfahrung, Weisheit gehalten, gesunken, ja, geliebt hatte, nur noch ein Schatten war...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht. Von den Diensthöfen war Thomas noch und verließ nach seiner Gewohnheit Garten- und Haus...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht...

Das Spiel war zu Ende, und sie mußte die letzten Gäste hinausdrängen. Nur in der Diele und in Pahlen's Reichthum stammte brannte noch Licht...

Familien-Nachrichten

Tief erschüttert haben wir heute unsere verehrten und bewährtesten Gauenverbandsführer, den Direktor des Stenographischen Landesamtes, Herrn Oberregierungsrat Dr. jur. Georg Blauert...

Statt besonderer Anzeige: Am gestrigen Abend verschied plötzlich aus vollem Schaffen mein lieber Lebenskamerad, unser guter, lieber Vater, Schwager und Großvater Herr Friedrich Castelli...

Montag abend erlitt die liebe geliebte Schwester Fräulein Margarethe Meier durch einen sanften Tod von ihrem langen, mit großer Geduld getragenen Leiden...

Städtische Familiennachrichten: Besondere Todesfälle: Herrmann, Sohn; Eisenhauer, Sohn; ...

Die Beerdigung von Fräulein Oberlehrer i. R. Rollfuß erfolgt Donnerstag, den 23. Januar, 1/3 Uhr, von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Wir haben uns verlobt: Edeltraud Eggert, Rolf Goos, 22. Januar 1941.

Unsere Ulrike ist angekommen: In dankbarer Freude Elsbeth Fingerle geb. Rosenmüller, Konrad Fingerle.

Stellen-Angebote: Zuberl. Zeitschriften-austräger (in) Richard Zuberl, Buchbdlg.

Aufgeweckter Junge: welcher auf zum Konditorien-besuch bei, wird unter günstigen Bedingungen eingestellt.

Konditorai-Kaffee Hartmann: Freital 2 Tel. 87 35 13

Hausangestellte: mit Kochkenntnissen, Fr. Fiedler, Dresden 48, Leipziger Dresden 87 22 11

Möbelhaus R. Rentsch & Co. eigene Werkstätten, Dresden N 6, Bautzner Straße 87

Schildpatt-Kamm- und Bürstenwaren: in deren Rep. u. Neuanfertigung, preisw. im Altes, Fachgesch. z. Jul. Mackes Wohl, Neumarkt 3, Nähe Altmarkt u. Schloßplatz

Grundstücke: 2-Familien-Villa, sonnige Lage, Garten, mögl. Nähe Groß-Garten, Strehlen, zu kaufen gesucht.

Geldmarkt: 15000 RM., 2. Kapital mit 5% Zinsen in sehr sicheren Form auf Zinsfuß längere Zeit ist gesucht.

Leihhaus: Karl Wahl, Amalienstr. 22, 1.

Miet-Angebote: 5 Zl., 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Die HAMMER STEPPDECKE von Steppdecken-Hammer, vormals Ferd. Ed. Hammer, Mühlgraben 4 / Kanalgasse 1, 3 Minuten vom Postplatz

Installationenarbeiten: führt sauber und preiswert aus, Lampen-Bösenberg, Barrestr. 5 (Nähe Firm. Platz), Ruf 1 31 60

Brillanten / Gold / Silber (Rängen) (Double) kauft gegen Kasse, 46 Jahre, Gedächtnis Juwelier Mischbach, Georgstr. 3, A C 417

Pianos Flügel Rabe: vermieta, Zirkusstr. 29

Netto Pension: für junge Mädchen (Konditorien), in Dresden, im Zentrum, in sehr ruhiger, sonniger Lage, mögl. Nähe Groß-Garten, Strehlen, zu kaufen gesucht.

Tiermarkt: Wir stellen ab Donnerstag, den 23. Januar, eine Auswahl von 30 Stück erstklassiger, schwerer Duffriesen Rheinländer und Schweden

Netto Pension: für junge Mädchen (Konditorien), in Dresden, im Zentrum, in sehr ruhiger, sonniger Lage, mögl. Nähe Groß-Garten, Strehlen, zu kaufen gesucht.



Brigitte Horney Willy Birgel



Feinde

Ein Erlebnis von gewaltiger Kraft und Eindringlichkeit

ist dieses von V. Tourjanskys Meisterhand inszenierte Filmwerk, das uns die bewegenden Schicksale einer Gruppe von Volksdeutschen in den letzten Tagen vor Ausbruch des Krieges in Polen vor Augen führt

Ein außerordentlicher Film, von dem man spricht!

Eine Fülle ausgezeichnetester Charakterdarstellungen:
Ivan Petrovich, Reinhold Lütjohann, Gerd Höt, Fritz Eugens, Nikolas Kolin, Hedwig Wangel, Karl Heinz Peters, Arnulf Schröder, Carl Wery u. v. a.
Musik: **Lothar Brühne**

Vor dem Hauptfilm: Kulturfilm „Weltraumschiff“ in 16 T. Eine techn. Phantasia. Erfunden u. gestaltet von Anton Küller u. a. Die neueste Wochenschau

Täglich 2,30, 4,10, 7,30 Jugendliche 2,30 halbe Preise!

3. Woche!



Prinzeß

LICHTSPIELE · PRAGER STR. 52 · TEL. 22049

Central-Theater

Ruf 12212 Dir. Herm. Jardin Ruf 21242

Tägl. 8 Uhr Ende 10 Uhr

Die letzten 8 Tage

Franz Lehárs Meister-Operette

„Der Graf von Luxemburg“

Mittwoch u. Sonnabend 8 Uhr — Sonntag 2 u. 4 Uhr

Der verlorene Wunschzettel

Großes Weihnachts-Märchen in 7 Bildern

Kassenzettel: 10—14 und ab 16 Uhr, sonntags ab 11 Uhr durchgehend
Mittwoch, Sonnabend 10 Uhr durchgehend

Burgberg-Hotel Loschwitz

Telephon 37080

Mittwoch Kabarett 19 Uhr Tanz

Seite in Dresdner Lichtspielbänfern

UT. Wallenhausstraße 22, Tel. 22000 — 2. Mode! Drei Karten im dem Großfilm der Tante „Hanschen“ mit Friedrich Schiller, Maria Koppert, Ull. Dopper, Werner Kna, Alice Haas, Walter Brand, Karl Heider, Kurt Schindler. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Kartenvertrieb 11—12.30 Uhr. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Universum. Proger Straße 6, Tel. 17366 — 4. Mode! Demo „Jung in „Hans Bräutigam Schlaraffenland“.“ Das Hauptfilm der Märchenfilmgesellschaft mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Kartenvertrieb 11 bis 12 Uhr

Capitol. Proger Straße 31, Tel. 19001 — Der Götterkrieg. Ein 16 T. Film mit 1200 Personen mit Ullrich Müller, Carl Heider, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Kartenvertrieb 11 bis 12 Uhr

Ufa-Palast. Wallenhausstraße 22, Tel. 17367 — Ein Berg. Ein 16 T. Film mit 1200 Personen mit Ullrich Müller, Carl Heider, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Kartenvertrieb 11 bis 12 Uhr

Zentrum-Lichtspiele. Czertrape 11, Tel. 14700 — 2. Mode! Ein 16 T. Film mit 1200 Personen mit Ullrich Müller, Carl Heider, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Kartenvertrieb 11 bis 12 Uhr

Prinzeß. Proger Straße 52 — am Hauptbahnhof, Tel. 22049 — 3. Mode! Brigitte Horney, Willy Birgel in dem 16 T. Film der Bavaria-Filmkunst „Feinde“. Vor dem Hauptfilm: Kulturfilm „Weltraumschiff“ in 16 T. Eine techn. Phantasia. Erfunden u. gestaltet von Anton Küller u. a. Die neueste Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Jugendliche nachm. 2,30 Uhr

Ufa am Postplatz. Tel. 20117 — Tegekino — „Friedrich Schiller“, der Triumph eines Genies mit Friedrich Schiller, Ull. Dopper, Heide Koppert, Friedrich Schiller. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 10,15, 12, 2,30, 4, 7,30

Faun-Palast. Leipziger Straße 76 — „Das Herz der Königin“ mit Sarah Bernhardt, Willy Birgel. Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Film-Eck. Teisenitz — Der große Dokumentarfilm „Der ewige Jubel“ 5,30 Uhr für Jugendliche, 7,30 Uhr

Freiburger Platz. „Der moderne Molière“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

FD-Li. Theater am Fürstentplatz (Tel. 61115) — „Hans Bräutigam“ (16 T. ein blasses Filmwerk) mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Gloria-Palast. Schaubauer Str. 11 — „Das Herz der Königin“ mit Sarah Bernhardt, Willy Birgel. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Jugendliche nachm. 2,30 Uhr

Golden-Lamm. Leipziger Str. 220 — „Der ewige Jubel“ 5,30, 7,30

Lichtspiele. Großenhainer Str. — „Walpurgisnacht“ (Die Sünde wider das Vaterland) mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Hebbel-Lichtspiele. Gellert, Die große Operette „Der glückseligste Mann“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Li-Mu. Arheleborer Straße 17 (Königshof-Park) — „Hans Bräutigam“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

National. Gerhartstraße 27 — Der König der Könige mit Sarah Bernhardt, Willy Birgel. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Jugendliche nachm. 2,30 Uhr

Olympia-Lichtspiele. Dresden-Erbstr. 57 (Tel. 47334) — „Die unvollkommene Liebe“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Park-Lichtsp. Bob Weller Str. — „Der Herr im Haus“ mit Hans Müller, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Rathaus-Li. Gellert — „Hans Bräutigam“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Regina-Li. Wagguberg Str. 12 — „Das Glück wohnt nebenan“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Reicher Li. — „Hans Bräutigam“, die Geschichte einer Liebe. Jugendliche nicht zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Scale-Lichtspiele. Moritzstraße 10, Tel. 11357 — „Die glückseligste Bräuterei“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Schauberg. — „Das Herz der Königin“ mit Sarah Bernhardt, Willy Birgel. Täglich 2,30, 4,50, 7,30. Jugendliche nachm. 2,30 Uhr

Stephenson-Lichtspiele. Seiden, Stephensonstraße 46 — „Hans Bräutigam“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Wettin-Lichtspiele. Jetzt im 11. Wochentag. 12 — „Wir lassen uns die Welt“ mit Ullrich Müller, Helga Selmer, Hans Schmar. Jugendliche zugelassen! Vor dem Hauptfilm: Die deutsche Wochenschau. Täglich 2,30, 4,50, 7,30

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Kraft durch Freude

Kartenverkaufsstellen: Hauptplatz 3 (bei Proger Str.), Koberplatz 2, Ullrich Str. 18, Berentzstr. 2, Kellerei Str. (24. Oktober Str.), Feststr. Ober Dresden Str. 100. Öffnung täglich 10—12 u. 18—20 Uhr, Sonnabende 10—12 Uhr. Für nachfolgende Veranstaltungen sind Eintrittsk. in d. ob. KdF-Verkaufsstellen erhältlich.

Sarrasin-Beispiele. Drei Stunden Sensationen unterm Sternhimmel. Beginn täglich 19,30 Uhr. Fortsetzung, die zum verbindlichen Eintritt berechtigten, sind in allen KdF-Verkaufsstellen erhältlich.

Konzert für das Volksharmonische Konzert am 29. und 30. Januar 1941 im Gewerkschau.

Mitglieder der Theater rings und der Kulturgemeinde! Karten sind ab sofort bis spätestens Sonnabend, den 25. Januar 1941 in den zuständigen Kartenverkaufsstellen abzugeben.

Wichtig! Beginn der Volksharmonischen Konzerte jeweils 19,30 Uhr.

Volkshochschule Dresden

Donnerstag, 22. Januar, 19,30 Uhr:
Einführung in Richard Wagner's Musikdramen (Wan Schönebaum): 1. „Die Walküre“, 2. „Die Meistersinger von Nürnberg“, 3. „Tristan und Isolde“ (im Vortragssaal der Volkshochschule, Grüne Straße 1.)
Ausweise vor Beginn.

Innerhalb des neuen Arbeitsabschnittes beginnen folgende Lehrgänge und Vortragsreihen:

Donnerstag, 23. Januar:
20,00 Uhr: „Die Sprache als Ausdruck unserer Haltung.“ Einführungsvortrag mit Schulplakaten und Filmen.
Freitag, 24. Januar:
19,10 Uhr: Was gibt es und „Alfred Rosenbergs Weltanschauung des 20. Jahrhunderts“ heute? — Trigonometrie und Tafelrechnen I — Englisch I.
19,30 Uhr: Abendunterricht.
19,35 Uhr: Geometrie I — Russisch I.
Für folgende Lehrgänge und Vortragsreihen werden noch Anmeldungen entgegengenommen:
Donnerstag, 23. Januar:
17,30 Uhr: Grundlehre der Musik.
18,00 Uhr: Harmonielehre.
19,00 Uhr: Handballspiel für Fortgeschrittene.
19,10 Uhr: Deutsche Arbeitskräfte der Erde und der Kampf um die deutsche Volkshochschule — Lehrgang in Sprechlehre (I. Teil). — Winterreise auf der Erde — Englisch I. — Italienisch IV — Englisch II — Französisch I — Englisch II — Latein I — Italienisch I.
20,35 Uhr: Die freie Rede I. Fortg. — Schwed. Fortg. — Italienisch II — Englisch I — Französische Sprach- und Volksgemeinschaft — Englisch III — Latein II.
Freitag, 24. Januar:
18,00 Uhr: Unterricht für Volkshörer — Fortg.
19,10 Uhr: Lehrgang in Sprechlehre (I. Fortg.) — Übungen im Rechtschreiben — Italienisch II — Italienisch V — Spanisch II — Niederländisch — Ungarisch — Bulgarisch — Französisch II — Russisch I.
19,30 Uhr: Wir filmen mit dem 8-Millimeter-Schmalfilm.
20,35 Uhr: Die freie Rede I. Fortg. — Rechnen mit Wertpapieren — Italienische Sprach- und Volksgemeinschaft — Russisch.
Die Veranstaltungen finden Grüne Straße 1 statt. Anmeldungen können nur dort erfolgen. Geschäftstage 15 bis 19 Uhr, Sonnabende geschlossen.

Porzellan Zweibeckmaler, Weinlaub u. a. Gebr. Einzelmöbel u. Zimmer jeder Art, auch Antike, Kunst Teppiche, Eisenkränke usw., lauffähig gegen Kasse
O. Root, Marschallstr. 27, Ruf 19510

Bücher u. Bibliotheken kauft Antiquariat P. Dianemann König-Johann-Straße 21 / Ruf 11050

Wagner-Musik

Lüsenhof

Täglich **Konzert**

Jeden Mittwoch und Sonnabend **19.30 Uhr**
Gesellschafts-Abend

Räume für Stimmungen und Festlichkeiten mit dem brillantesten Blick auf Dresden und das Elbthal.
Montage Ruhetag

SARRASANI

Stürmisch bejubelt werden

Nina
3 Turul und Karpowa
Otto Schumann

31. Januar letzte Vorstellung

Täglich 19.30, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag auch 15 Uhr. Ruf 54944 49

Zum Schwarzwälder

Die gediegene Biergaststätte im Heimatsstil

Prager Straße, Ecke Eldonienstraße (Europa-Hof)

Mönchshof

wieder eröffnet

Guter Mittagstisch

Piano

gut erhalten, zu kaufen gesucht, Offertes mit Preis unt. 26 2729 an 221.

Besonder 5 gut erhalten.
Piano gut, aber zu klein, 1930 u. 1931 u. 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102,